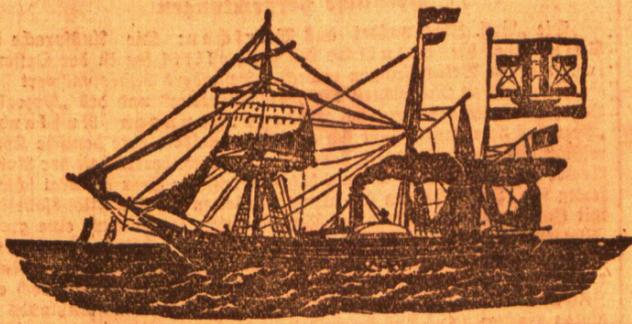


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 800 M., mit Zustellung 820 M.

Durch die Post:

Für Abholer 800 M., mit Zustellung 818 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückführung unverlangt eingeladeter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

In Poentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne...
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 140 M. berechnet
Reklamen für Briefe 300 M., Auswärtige 300 M., die Seite
bei Befüllung von Platzschriften 50%, Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einnahme bestimmter Blätter
kann nicht übernommen werden.

Einziges Rabatt kann im Kontofalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtliche Weisung und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Beleg-Exemplare kosten 50 M.

Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Nr. 41

Memel, Sonntag, den 18. Februar 1923

75. Jahrgang

De Trocuers Besprechungen ergebnislos Französisch-englische Konfliktstoffe

Paris, 16. Februar. (Tel.) Die Verhandlungen, die der
französische Minister für öffentliche Arbeiten mit dem englischen Kabi-
net führte, sind um 11 Uhr nachmittags zueinde gegangen. Die
letzte Konferenz dauerte zwei Stunden. Le Trocquer wird heute abends
nach Paris zurückkehren. Nach einer Gesprächsrunde aus London wird
von englischer und französischer Seite über die Verhandlungen still-
schweigen bewahrt. Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ sagt
im Gegensatz zu dem Tagesberichterstatter, man versichere, daß eine
Verständigung noch nicht habe erzielt werden können, und daß die
Verhandlungen demnach nicht wieder aufgenommen würden.
Nach dem „Journal des Débats“ verläuft in den Verhandlungen der
französischen Delegation, Poincaré beabsichtige anlässlich der Erör-
terung des Credits für die Ruhrbesetzung das Wort zu ergreifen, um
auf die Rede Bonar Law's zu antworten.

Weitgehende politische Aufträge

London, 17. Februar. (Priv.-Tel.) Die Besprechungen
de Trocuers sind infolgedessen ergebnislos verlaufen, als die
weitgehenden politischen Aufträge, die ihm mitgegeben
waren, nicht ausgeführt werden konnten, während die Benutzung
des Köln-Direner Eisenbahnlinie anscheinend von Bonar Law zuges-
agt worden ist. Frankreich hat sich mit dieser Reduzierung seiner
Ansprüche noch nicht einverstanden erklärt und versucht weiter, die
Frage mit anderen politischen Fragen zu verwickeln. Poincaré
berichtet in Angora auf eine weitere Verzögerung der Friedensunter-
handlungen hin, um England zur Veränderung seiner Ruhr-
Politik zu bestimmen. Eine Wirkung der diplomatischen Arbeit
Frankreichs ist in der Erklärung des Schatzministers Dalbuis vor dem
Parlament zu erblicken, die im Gegensatz zu der vorangegangenen
die Bonar Law's den Gedanken der Enteneckung sehr vorsichtig
behandelt. Nach Pariser Meldungen hat Frankreich dem englischen
Kabinet offiziell mitgeteilt, daß es keine Vermittlung im Ruhrkonflikt
wünscht und die Kapitalisation Deutschlands als einzigen Ausweg aus
der jetzigen Lage betrachtet. Ein zunächst nur formeller Erfolg
Poincarés ist darin zu sehen, daß London sich zur Fortsetzung der poli-
tischen Verhandlungen bereit findet.

Keine englischen Zugeständnisse

Paris, 17. Februar. (Priv.-Tel.) Den französischen Morgen-
blättern zufolge brachte Arbeitsminister Le Trocquer folgendes
Ergebnis aus London zurück: Die Engländer sind bereit, den fran-
zösischen Forderungen auf Benutzung der Eisenbahnlinie Düren-
Eben für den Transport der Ruhrkohle nachzukommen. Ueber die
Benutzung der Linie über Aßl für die Verbringung der französischen
Truppen haben die Engländer der Gegenwärtigen Lage gemacht und
sich erst nach langwierigen Verhandlungen. Diese Vorschläge
sind darauf hinaus, daß diese Linie nur in demselben Maße benutzt
werden kann wie vor dem 11. Januar, d. h. also vor der Besetzung des
Ruhrgebietes. Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in London will
wissen, daß die englische Regierung in einer Abweilung ihrer
Vorschläge den Beweis dafür sehen würde, daß Frankreich die
Rückziehung der englischen Truppen aus dem Rhein-
gebiet wünscht.

Die Pariser Blätter sind von dem Ergebnis der Mission
de Trocuers im allgemeinen wenig befriedigt. Ein sehr ver-
gnüglos kommentar des „Temps“ beklagt sich bitter, daß den Fran-
zosen von ihrem Bundesgenossen die einfachsten Zugeständnisse ver-
weigert werden, weil das große England vor der Möglichkeit eines
Streichs der Eisenbahn in Köln Angst habe. Im Jahre 1914 hätten
die Franzosen und Belgier ähnliche Schläge auszuhalten müssen, weil
England sich erst später zur Kriegserklärung entschlossen habe.

Frankreich möchte mit England verhandeln

London, 17. Februar. (Tel.) Der Pariser Berichterstatter der
„Times“ meldet: Der Gedanke einer baldigen Zusammenkunft
Premierminister Großbritanniens und Frank-
reichs wurde in Paris fortgeführt. Von antwortungsfähiger
Seite erklärte er, daß die französische Regierung keinen Wunsch habe,
die Möglichkeit der Zurückziehung der Engländer vom Rhein, sei es
jetzt oder später, zu erwägen. Was auch immer im politischen und
ökonomischen Interesse erlärte werde, der Quat'D'Oran würde durch die
Zurückziehung der britischen Truppen in Verdun gefährdet. Trotz
des Tatf. daß gewisse materielle Vorteile damit verbunden seien,
wäre Frankreich die ungehinderte Kontrolle des Rheinlandes eben-
falls der Ruhr erziele, seien doch moralische Erwägungen sehr ins
Gewicht.

Von Amerikas Eingreifen hängt alles ab

London, 17. Februar. (Tel.) „Daily Herald“ schreibt: 89 Arbeit-
sministerien werden sich in London am Sonntag folgenden Telegramm:
Amerika, nicht Großbritannien machte unwissend die augenblick-
liche zerstreute Aktion Frankreichs möglich. Wir
erwarten um die amerikanische Mitwirkung, in der wir die einzige
Hoffnung für die Rettung Europas sehen.

Der italienische Widerhall der englischen Chronrede

Rom, 16. Februar. (Tel.) Die englische Chronrede und die
Rede von Bonar Law's und der anderen führenden Männer machen
einen großen Eindruck. In einer offiziellen Note verteidigt sich die
italienische Regierung gegen die Beschuldigung, Frankreichs Ruhr-
besetzung unterstützt zu haben. Italien enthalte nur drei Ingenieure
auf dem Gebiet der Kohlenkontrolle in das Ruhrgebiet. Die „Stampa“ nennt
den Ausbruch der Chronrede über die Unterstützung der
Ruhraktion allzu hart, aber erklärlich wegen der unbegreif-
lichen Haltung des italienischen Vertreters in der
Reparationskommission. „Giornale d'Italia“ meint, wenn
England den Forderungen betreffend die Kohlenzüge durch die eng-
lische Zone nachgibt, dann würde England die Ruhr Expedition kräf-
tig unterstützen, als Italien.

Das deutsche Zollpersonal im besetzten Gebiet entlassen

Paris, 17. Februar. (Tel.) „L'Avant“ meldet aus Koblenz:
Die Rheinlandkommission fasste folgenden Beschluß: Vom
20. Februar ab ist das gesamte deutsche Zollpersonal, und
außerdem das ordnungsgemäße wie das zurzeit im besetzten Gebiet dien-
tende, entlassen. Der Polizeidirektionsausschuss, der durch
Ordonnanz 235 von der Rheinlandkommission eingesetzt wurde, ist be-
auftragt, den Polizeidienst im besetzten Gebiet sicherzustellen.

Deutschland nicht für Sonderverhandlungen

Bs. Berlin, 17. Februar. (Priv.-Tel.) Die Pariser Presse
legte neuerdings Gewicht darauf, zu betonen, daß Frankreich
jede Vermittlung in der Ruhraktion zurückweise
und daß man eine Möglichkeit der Entspannung nur sehe, wenn
Deutschland direkte Vorschläge mache. Als Verhandlungsfaktor in
diesem Sinne werde nicht mehr die Reparationskommission oder die
Entente, d. h. die Gesamtheit der alliierten Regierungen, anerkannt,
sondern nur noch der neue Kampfzweifel Frankreich-Belgien. Diese
Anstellungen sind umso bemerkenswerter, als bekanntlich die Pariser
Presse an die Reise de Trocuers Gerüchte von einer Intervention
knüpfte. Es scheint, als ob diese Verhandlungen nicht zum Ziele ge-
führt haben. Deutscherseits ist der Standpunkt unverändert
bleibt, daß Sonderverhandlungen mit Frankreich und Belgien
nicht in Frage kommen können und auch solche mit der Entente
nur unter den bekannten Voraussetzungen. So hat auch gestern der
Reichskanzler in seiner Rede im Landwirtschaftlichen Bund erneut be-
tont, daß Deutschland sich auf einen Abwehrkampf von langer Dauer
einrichten müsse, daß aber nichts die Regierung veranlassen werde, von
der einmal verfolgten Politik der geraden Linie abzuweichen.

Deutsche Minister im Ruhrgebiet

Düsseldorf, 16. Februar. (Tel.) Reichspostminister
Stinagl durchbrach die von den Franzosen und Belgiern gegen die
deutschen Minister gerichtete Einreiseperrre. Der Minister
verließ am 15. und 16. Februar im Ruhrgebiet. Der Besuch galt den
Städten Düsseldorf, Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr, Essen, Bochum
und Dortmund, wo er die Post- und Telegraphenämter besichtigte.
Nach einer Meldung aus Berlin ist der preussische Minister für Kunst,
Wissenschaft und Volkshilfe, Dr. Böllig ebenfalls im Ruhrgebiet
gewesen, um persönlich sich von der durch die Requisitionierung der
Schulen hervorgerufenen Schulnot zu unterrichten. Der Minister
hielt Besprechungen mit Vertretern der Schulbehörden ab. Auch
Bochum hatte der Minister einen Besuch ab, um sich persönlich
von der Not der Schulen, welche durch die starke Besetzung von Schul-
gebäuden durchwachen eingetretet ist, ein Bild zu machen.

Eine weitere Meldung lautet:

Reichspostminister Stinagl verließ Sonntagabend in Essen. In
einer Versammlung der Post- und Telegraphenangestellten ermahnte
er zur Besonnenheit, aber auch weiter zu tatkräftigem
Widerstand gegen die Anordnungen der Besatzungs-
behörden, gegen den Befehlen der rechtmäßigen Regierung. Er
stattete der Beamtenschaft den Dank der Reichsregierung für das be-
sonnene mannhafte Verhalten während der Zeit der Besetzung durch
die Belgier und Franzosen ab.

Schreckensurteile

Essen, 17. Februar. (Tel.) Das französische Kriegsgericht
verurteilte den Oberbürgermeister Gavenstein zu drei Jahren
Gefängnis, den Betriebsdirektor des rheinisch-westfälischen Elek-
trizitätswerkes zu 5 Millionen Mark Geldstrafe, Bürgermeister
Schäfer zu 2 Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Geld-
strafe.

Die Nachricht von der Verurteilung ist, wie aus ein Privattele-
gramm meldet, in der Bevölkerung erst heute morgen durch die
Zeitungen bekannt geworden. Sie hat allgemeine Entsetzen
hervorgezurufen. Die Spitzen der Stadtverwaltung sind gestern abend
an einem neutralen Ort zusammengetreten, um über die Lage zu be-
ratern. Das Rathaus selbst ist noch von Militär besetzt. Man ist sich
in der geistigen Besprechung vollkommen klar darüber geworden, daß
die Verurteilung des Bürgermeisters nicht ohne weiteres hinge-
nommen werden kann, aber man hat noch keinen Beschluß gefaßt,
sondern wird erst noch weitere Kreise betragen. — Nach einer Meldung
der „Post“ wurde gegen die gestern gefällten Schreckens-
urteile sofort Revision eingelegt. Nach dem Beschluß der Elek-
trizitätsarbeiter von Essen soll die Verurteilung des Direktors der
rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerke mit der Einstellung der
Lichtversorgung Essens beantwortet werden.

Nachen, 16. Februar. (Tel.) In dem Prozeß gegen den Ober-
bürgermeister von Duisburg, Jarres, verkündete das hiesige
belgische Kriegsgericht am Vormittag das Urteil. Jarres erhielt
einen Monat Gefängnis und muß sämtliche Kosten tragen.
Jarres legte Berufung ein.

Für eilige Leser

Der deutsche Reichspostminister und der preussische Kultusminister
haben trotz des Einreisverbots das Ruhrgebiet besucht.

Durch Verfügung der Rheinlandkommission wurde das gesamte
deutsche Zollpersonal im besetzten Gebiet entlassen.

Die französischen Kriegsgerichte haben verschiedene Schreckensurteile
gefällt.

Le Trocuers Besprechungen in London sind ergebnislos verlaufen.
Dollarkurs vom 17. Februar 1945,25 (16. Februar 1886,75), nach-
berichtig 1987,5.

Im Zeichen der Markbesserung

W. A. Berlin, 15. Februar.

Die letzte Besserung der Reichsmark hat in den letzten
Tagen angehalten. Wie schon an dieser Stelle betont wurde, ist diese
Besserung des Markkurses diesmal nicht auf eine günstigere Beur-
teilung der politischen Lage durch das Ausland zurückzuführen, son-
dern sie ist der Ausfluß einer sehr planmäßig betriebenen Stützungs-
aktion der Reichsbank und damit der Reichsregierung. Verwandt
werden in erster Linie die durch die Devisenabflüsse der letzten
Monate bei der Reichsbank hereingekommene Beträge, die aufge-
sammelt werden konnten, weil Reparationsbarzahlungen bereits seit
längerer Zeit nicht mehr geleistet worden sind. Ueber den Umfang
der bisher für diese Stützungsaktion verwandten Mittel sind genaue
Angaben natürlich nicht zu erlangen. In Berliner Bankkreisen schätzt
man, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, daß der Markkurse, der
seit Beginn der Interventionen auf den Markt gebracht und von
ihm aufgenommenen Devisen sich auf etwa 200—300 Milliarden
Papiermark stellt. Derartige Beträge fehlen natürlich im Geldmarkt,
worin sich zu einem Teil die starke Geldknappheit erklärt. Jeder-
falls kann man annehmen, daß die bisher von der Reichsbank abge-
gebenen Devisenbeträge einen Gesamtwert von 30 Millionen Gold-
mark kaum überschreiten und daß weitere Stützungsmitel vorhanden
sind, so daß mit einer Fortdauer der Stützungsaktion gerechnet
werden muß.

An der Berliner Börse hat der Rückgang der fremden Devisen zu
recht erheblichen Kurseinbußen, auch am Effektenmarkt,
geführt. Die Stimmung war aber nicht derartig, wie etwa an jenem
bekanntem „schwarzen Donnerstag“ vom Dezember 1922, immerhin
ließ sie sich treffend mit dem Worte „Acherntwoch“ kennzeichnen.
Es waren zum Teil sehr erhebliche Kursrückgänge, bis etwa 50 000
Prozent zu verzeichnen, und das Publikum nahm im großen Umfang
Verkäufe vor, um wenigstens einen Teil der in der letzten Zeit erziel-
ten Gewinne realisieren zu können. Die Besserung des Markkurses
führt auch ihren Ausdruck in dem herabgesetzten Goldankaufspreis,
Burdens am 12. d. Mt. nach 140 000 M. für ein 20-Markstück gezahlt,
nachdem die Woche vom 5. bis zum 11. Februar den Rekord mit 150 000
M. gebrochen hatte, so ist jetzt die Summe auf 100 000 M. festgesetzt
worden. Das bedeutet gewiß eine Besserung, doch darf dabei nicht
übersehen werden, daß mit 100 000 noch immer der Goldankaufspreis
von Ende Januar übertraffen wird, da in der letzten Januarwoche
der Goldankaufspreis, den man ja immer als Barometer anspitzen
kann, von 35 000 auf 70 000 erhöht wurde. Biersach wird denn auch,
bei aller Anerkennung der Tatsache, daß die Regierung jetzt zu einer
aktiven Devisenpolitik übergegangen ist, Kritik daran geübt, daß dieser
Eingriff nicht früher erfolgte, so daß ein Dollarfund von 50 000 über-
haupt möglich wurde. Des Preisniveaus hat sich inzwischen in sehr
erheblichem Umfang und mit der bekannten Schnelligkeit dem De-
visenaufstieg angepaßt und folgt dem Abstieg nur sehr widerwillig. In
den Kleinhandelspreisen ist, bis auf ganz wenige Artikel, überhaupt
keine Einwirkung des steigenden Markkurses festzustellen, und die
Preise des Mittwoch-Viehmarktes in Berlin zeigen sogar noch eine
steigende Tendenz, obwohl der Fleischbedarf infolge der hohen Preise
schon stark zurückgegangen ist. Die Berliner Blätter fordern mit Recht
gegen die Preispolitik am Zentralviehmarkt ein scharfes Einschreiten der
Behörden.

Nicht unerwähnt mag bei dieser Gelegenheit bleiben, daß auch die
französische Ruhraktion indirekt zur Besserung des
Markkurses beiträgt. Frankreich muß zur Bestreitung der
Kosten, die der französische Finanzminister auf 40 Millionen Franz
monatlich bezieht, auch Markbeträge für Requisitionen, Verwaltungs-
ausgaben usw. aufbringen. Kompetente Beurteiler glauben, daß mit-
bestens ein Viertel, d. h. 15 Milliarden Papiermark in Reichsmark auf-
gebracht werden müssen, die zum großen Teil von Frankreich an aus-
ländischen Börsen auf gekauft werden müssen. Das Zusammenschmelzen
des Markbetrages des Auslandes, das schon seit Monaten im Gange
ist, wird durch die französische Aktion beschleunigt und es ist eine ge-
wisse Ironie der Weltgeschichte, daß die französischen Markläufe an
ausländischen Börsen zur Besserung des Kurses der Reichsmark be-
tragen.

Der erste wichtige Rückgang des Dollars, der nun ein-
mal den Anbruch aller Devisen darstellt, dauert an. Durch den
günstigen Verlauf der Reichsbankintervention auf dem Devisenmarkt
ist die deutsche Regierung zur Weiterführung ihrer Finanz-
politik ermutigt worden. Der Druck auf den Devisenmarkt
soll noch einige Wochen hindurch aufrechterhalten und eventuell durch
ein neues Devisengesetz verstärkt werden. Auch an eine Er-
schwerung der Effektenbesetzung zur Unterbindung der
Spekulation ist gedacht. Die Quellen, aus denen die Interventionen
gelpikt werden, haben wir bereits gekennzeichnet. Ueber den Um-
fang der bisher auf den Markt geworfenen Devisenbeträge läßt sich
schwer ein Urteil fällen. Die Folge dieser Devisenflut des Marktes
ist eine sich immer stärker abzeichnende Geldknappheit. An einem
einigen Tag allein sollen, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, 30 Milliarden
Mark für Devisen bezahlt worden sein. Derartige Beträge fehlen
natürlich dem Geldmarkt, und je schwerer es die, em wird, Papier-
markbeträge für die Bezahlung von Devisen möglich zu machen, um so
geringer wird natürlich auch die Aufnahmefähigkeit des Marktes für
weitere Devisen, so daß die Beträge, die zur Stützung bzw. Entlung
des Markkurses erforderlich sind im Laufe der Stützungsaktion
geringer werden, obwohl bei st. allen Devisenfluten die für den An-
kauf der verschiedenen an- r. r. abischen Balunen aufzuwendenden Mark-
beträge sich gleichfalls entsprechend ermäßigen.

Die G. d. d. d. d. für beratliche Operationen liegt darin, daß die
papierernen Anleihen, die im Verhältnis zu den Gold- und Valuta-
reserven, über die Deutschland verfügt, verhältnismäßig knapp sind,
und daß bei einem gleichzeitigen Stoppen der Notenpresse und der
Stützung die Abgabe von Gold und Devisen verhältnismäßig
schon auf einen Mangel an Papiermark, mit dem die an den Markt
gehenden Balunen bezahlt werden könnten, führen muß. In dieser
kritischen Punkt erreicht und beginnt den Devisenfluten die Papier-
mark zur weiteren Aufnahme von Devisen zu helfen, so müssen sie
wohl oder übel, wenn sie ihre industriellen Betriebe, insbesondere die

Cotales

Memel, den 18. Februar 1923

Das Wetter der letzten Woche. Die schon in der Vorwoche erkennbar gewesene Neigung zur Ausbreitung kalten Hochdruckes kam zu Beginn der Berichtwoche zum Durchbruch...

Die Umlauffrist des okkupierten Provinzialanleihegeldes zu 1000, 500 und 20 Mark ist, wie im Anzeigenteil bekannt gemacht wird, bis zum 5. April 1923 verlängert worden.

Die Verwaltung der Kreisheilkasse in Memel. deren Betrieb im Interesse der gesamten Kreisbevölkerung unbedingt erhalten werden muß, hat, wie uns geschrieben wird, in der heutigen Zeit mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die Verwaltung der Kreisheilkasse in Memel. deren Betrieb im Interesse der gesamten Kreisbevölkerung unbedingt erhalten werden muß, hat, wie uns geschrieben wird, in der heutigen Zeit mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Marktbericht. Trotz der bisherigen Aufwärtsbewegung der Papiermark merkte man nichts von einem Abbau der Preise, wenigstens nicht für landwirtschaftliche Produkte.

Marktbericht. Trotz der bisherigen Aufwärtsbewegung der Papiermark merkte man nichts von einem Abbau der Preise, wenigstens nicht für landwirtschaftliche Produkte.

Stadtbücherei-Vorträge. In der kommenden Woche finden folgende Vorträge statt: Mittwoch (Besetzung der Stadtbücherei) Studienrat Hammer, 'Goethes Faust', 3. Abend.

Städtisches Schauspielhaus. Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Der Spielplan der nächsten Woche beginnt Sonntag, den 18. d. Mts. mit dem entzückenden Lustspiel in vier Akten von F. v. Schiller 'Agnes Borene'.

Die Spielleitung liegt in Händen des Herrn Meurer. Am Dienstag folgt als Abonnementvorstellung Hermann Bahrs Lustspiel 'Das Konzert'.

Die Devisen erfahren heute infolge einiger Nachfrage seitens des Handels und der Industrie eine leichte Beseitigung.

Die Devisen erfahren heute infolge einiger Nachfrage seitens des Handels und der Industrie eine leichte Beseitigung.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 17. Februar. (Tel.) Die Devisen erfahren heute infolge einiger Nachfrage seitens des Handels und der Industrie eine leichte Beseitigung.

Telegraphische Anzeigungen

Table with columns for various commodities like Amsterdam, Berlin, London, etc., and their respective prices.

Devisen-Nachrichte, 5.30 Uhr nachmittags

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Silber, etc.

Marktkurse des Auslandes: Basel 0,0270 bis 0,0280.

85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von Gold durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 10. bis 26. Februar zum Preise von 85 000 Mark.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 17. Februar. (Tel.) Im Produktenhandel hatte sich schon gestern nachmittags die Baisse befestigt, und die feste Haltung konnte sich auch heute im Nachhinein nicht durchsetzen.

Anteilige Berliner Produkten-Notierungen

Table listing prices for various products like Weizen, Roggen, Hafer, etc., with columns for quantity and price.

Nichtanteilige Rohwollnotenierungen

Table listing prices for raw wool with columns for quantity and price.

Königsberger Produktenbericht, Königsberg, 17. Februar. (Tel.) Am 12. d. Mts. wurden 12 Waggons, davon 1 Weizen, 4 Roggen, 4 Gerste, 2 Hafer, 1 Veredeltes, ohne Doppel, Roggen in Auktion 38 500, ab Station 38 000.

Als vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 17. Februar. (Priv.-Tel.) Der Vertrieb zum heutigen Berliner Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 2372 Rinder, 1438 Kälber, 4321 Schafe

für alle wirtschaftlichen Schädigungen in dieser Zeit überhaupt zur Verantwortung zu ziehen, um den Wiederaufbau zu ermöglichen. Der Vertreter im neuen Landesdirektorium Panars versprach, sich für Durchsetzung dieser Forderungen einzusetzen.

Monatsversammlung der Sportabteilung des M. T. V. Am vergangenen Donnerstag hielt die Abteilung im Kartenzimmer des Schützenhauses ihre fällige Monatsversammlung ab.

Die Finanzlage Lettlands. In Auslandsquittungen unterhält nach oben bekannt werdenden amtlichen Feststellungen das lettische Finanzministerium in London 747 893 Pfund.

Die Finanzlage Lettlands. In Auslandsquittungen unterhält nach oben bekannt werdenden amtlichen Feststellungen das lettische Finanzministerium in London 747 893 Pfund.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, tonnage, etc., listing arrivals and departures.

Ansagen

Table with columns for ship name, captain, cargo, etc., listing specific shipping notices.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 18. Februar: Wolkig, zeitweise Niederschläge, Fortdauer des Frostes, böig Winde aus südlichen Richtungen.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 17. Februar, 8 Uhr morgens.

Die Witterung war gestern in unserm Bezirk sehr veränderlich. Stellenweise war es bedeckt mit leichten Niederschlägen. In anderen Orten, besonders im nördlichen Teil des Bezirks, war es zeitweise ziemlich heiter.

Table with columns for observation location, weather, wind, etc., showing weather conditions at various stations.

Wetter-Bericht für die Gfäsehäfen von Sonnabend, den 17. Februar, 8 Uhr morgens.

Table with columns for station, wind, weather, etc., showing weather conditions at different ports.

Arbeitgeberverband f. Handel, Gewerbe u. Industrie Montag, den 19. Februar 1923, 10 1/2 Uhr vorm., Börse

Die glückliche Geburt eines **gesunden Mädels**, zeigen hocherfreut an **Franz Stagath und Frau** Lina, geb. Edelmann.

Am 16. d. Mts. entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, gute, jüngste Tochter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante **Martha Eckert** im noch nicht vollendeten 18. Lebensjahre. Dieses zeigen an in tiefstem Schmerz und Trauer **Familie Eckert**, MEMEL, den 17. Februar 1923.

Freitag abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns unser einziges liebes, kleines **Margotchen** durch den Tod entrissen. Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an **John Skistim u. Frau Helene**, geb. Werner nebst Verwandten. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. d. Mts., vom Trauerhause Bommels-Vitte 165 aus statt.

Kammer-Sicht-Spiele
 Sonntag Montag
 Der UFA-UNION-Film
NORA
 nach Henrik Ibsen
 mit Kortner, Grüning, Tschschowa, Höflich
Der Mann aus Zelle 19
 Sensations-Ausstattungsfilm in 8 Akten
 Sonntag: Kassenöffnung $\frac{1}{2}$ Uhr Anfang 2 Uhr Programmwechsel 5, $\frac{1}{2}$ Uhr
 Montag: Kassenöffnung 4 Uhr Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr Programmwechsel $7\frac{1}{2}$ Uhr

Kurhaus Försterei Rodelbahn.
Victoria-Hotel
 Sonntag nachmittags 4 bis $\frac{1}{2}$ Uhr:
Nachmittags-Tee-Konzert.

Jugend Memels
 wohin gehst Du heute abend?
 Wenn Du es noch nicht weisst,
 dann komme um 7 Uhr
 zur Engl. Kirche, Holzstraße.
 Reinerlei Unkosten.

Dampfer „Pernigel“
 ladet voraussichtlich Freitag, den 23. d. Mts. nach Libau und Riga
 Güteranmeldung erbittet
Wilhelm Kammer
 Werftstraße 1 Tel. 3 u. 303.

Prima engl. Schmiedetohlen
 hat abgegeben
Bruno Dumont du Voitel
 Bäderstraße 1/2 Memel Telefon 100.

Geld
 in unserem Schalterraum gefunden.
 Ged. d. Mem. Dampfboot
 Ein kleiner, brauner Hund entlaufen mit Namen „Zultan“. Gegen Belohnung abzugeben.
 Kosetzki, Breite Str. 8.
 Wer erteilt jungen Mann in den Abendstunden Hauslichen Unterricht?
 Off. u. Preisang. unt. 877 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Wer erteilt guten Latein-Unterricht?
 Off. unter 831 an die Exped. d. Bl.
 Gesunden armen Bollwaffen-Knaben von 4-8 Jahren möchte für eigen annehmen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
 Waisen- und Säuglingspflegerin empfiehlt sich.
 Alte Sorgenstr. 4.
 Eine komplette Tischlerei-Einrichtung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Geld
 in unserem Schalterraum gefunden.
 Ged. d. Mem. Dampfboot
 Ein kleiner, brauner Hund entlaufen mit Namen „Zultan“. Gegen Belohnung abzugeben.
 Kosetzki, Breite Str. 8.
 Wer erteilt jungen Mann in den Abendstunden Hauslichen Unterricht?
 Off. u. Preisang. unt. 877 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Wer erteilt guten Latein-Unterricht?
 Off. unter 831 an die Exped. d. Bl.
 Gesunden armen Bollwaffen-Knaben von 4-8 Jahren möchte für eigen annehmen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
 Waisen- und Säuglingspflegerin empfiehlt sich.
 Alte Sorgenstr. 4.
 Eine komplette Tischlerei-Einrichtung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Geld
 in unserem Schalterraum gefunden.
 Ged. d. Mem. Dampfboot
 Ein kleiner, brauner Hund entlaufen mit Namen „Zultan“. Gegen Belohnung abzugeben.
 Kosetzki, Breite Str. 8.
 Wer erteilt jungen Mann in den Abendstunden Hauslichen Unterricht?
 Off. u. Preisang. unt. 877 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Wer erteilt guten Latein-Unterricht?
 Off. unter 831 an die Exped. d. Bl.
 Gesunden armen Bollwaffen-Knaben von 4-8 Jahren möchte für eigen annehmen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
 Waisen- und Säuglingspflegerin empfiehlt sich.
 Alte Sorgenstr. 4.
 Eine komplette Tischlerei-Einrichtung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Geld
 in unserem Schalterraum gefunden.
 Ged. d. Mem. Dampfboot
 Ein kleiner, brauner Hund entlaufen mit Namen „Zultan“. Gegen Belohnung abzugeben.
 Kosetzki, Breite Str. 8.
 Wer erteilt jungen Mann in den Abendstunden Hauslichen Unterricht?
 Off. u. Preisang. unt. 877 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Wer erteilt guten Latein-Unterricht?
 Off. unter 831 an die Exped. d. Bl.
 Gesunden armen Bollwaffen-Knaben von 4-8 Jahren möchte für eigen annehmen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
 Waisen- und Säuglingspflegerin empfiehlt sich.
 Alte Sorgenstr. 4.
 Eine komplette Tischlerei-Einrichtung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Geld
 in unserem Schalterraum gefunden.
 Ged. d. Mem. Dampfboot
 Ein kleiner, brauner Hund entlaufen mit Namen „Zultan“. Gegen Belohnung abzugeben.
 Kosetzki, Breite Str. 8.
 Wer erteilt jungen Mann in den Abendstunden Hauslichen Unterricht?
 Off. u. Preisang. unt. 877 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Wer erteilt guten Latein-Unterricht?
 Off. unter 831 an die Exped. d. Bl.
 Gesunden armen Bollwaffen-Knaben von 4-8 Jahren möchte für eigen annehmen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
 Waisen- und Säuglingspflegerin empfiehlt sich.
 Alte Sorgenstr. 4.
 Eine komplette Tischlerei-Einrichtung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Apollo
 Heute ab 2 Uhr
 Nur einen Tag
 Der große Sensations-Sittenfilm
Die beiden Frauen des Grafen v. Nancy
 (Die goldene Canaille)
 Außerordentlich spannend und hochinteressant
Boccacio
 Liebeslist und Lust
 Claire Lotto, Carl de Voigt, Margarete Kupfer, Dora Bergner, Elsa Wagner, von Lebeur.
 Montag ab 5 Uhr zum letzten Male
Fuchsjagd durchs Engadin
 Schneeschuh-Wunder
 Das Gewaltigste u. Erhabenste in Naturschönheiten
 Dazu Boccacio
Urania
 Heute ab 2 Uhr, Montag ab 5 Uhr
Die Maske
 spannendes, großes Abenteuer
Der Schuss um 12
 Sensations-Großfilm

APOLLO-LICHTSPIELE
 Heute ab 2 Uhr * Nur einen Tag
Die beiden Frauen des Grafen Nancy
 Spannender Sensations-Sittengrossfilm
 Montag ab 5 und 8 Uhr zum letzten Male
Schneeschuh-Wunder
 Eine Fuchsjagd auf Schneeschuhen durchs Engadin
 Das Gewaltigste und Erhabenste, was je an Naturschönheiten dem menschlichen Auge geboten werden kann.

Geschäfts-Eröffnung
 Einem geehrten Publikum von Memel u. Umgegend teile ergebarst mit, daß ich als Teilhaber aus der Firma **Otto Meyer Necht.**, Inh. Heinrich Dehning, ausgeschlossen bin und mit dem heutigen Tage **Loisenstrasse 7c** eine feine

Mass-Schneiderei
 für Herren und Damen
 eröffnet
 Meine bisherige Tätigkeit als Zuschnittler, u. a. fast zwei Jahrzehnt bei der Firma **John Steiner & Co.** hier, setzen mich in den Stand, auch eine anspruchsvolle Kundschaft zufrieden zu stellen.
 Langjährige Praxis und reiche Erfahrungen bürgen für sachgemäße Ausführung der mir erteilten Aufträge.
 Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Hermann Klein
 Herren- und Damen-Moden
 Loisenstrasse 7c.

Geschäftseröffnung!
 Der werten Kundschaft von Memel und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich hier, **Neue Straße 4** eine
hebr. Buchhandlung
 verbunden mit
Papier-, Schreibwaren- und — טליתות —
 eröffnet habe.
 Telefon 328 **H. Tabriski, Neue Str. 4** Telefon 328

Provinzialnotgeld
 Die Umlaufsfrist für das vom Provinzialverbande für den Bereich der Provinz Ostpreußen herausgegebene Notgeld zu 1000, 500 und 20 M. ist vom Herrn Reichsfinanzminister mit Zustimmung der preussischen Regierung bis zum
5. April 1923
 verlängert worden.
 Der Aufruf zur Einziehung wird seinerzeit öffentlich bekannt gemacht werden.
 Der erfolgte Aufruf zur Einlösung des Notgeldes bis 5. März 1923 ist dadurch hinfällig geworden.
 Königsberg, am 14. Februar 1923.
 Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen von Brünneck.

Kammer Licht-Spiele
 Wir bringen in nächster Zeit folgende **Groß-Filme**
 DER BOSE GEIST
Lumpaci Vagabundus
 Nestroy's Zauberposse mit Karl Ellinger Otto Laubinger, Fritz Hirsch
 *
 Der Uco-Ufa-Film
Prinzessin Suvarin
 nach dem Roman der Berliner Illustrierten
 *
 Der Interessanteste Film
Der Steinach-film
 Das ewigkeitsproblem im Film
 *
 Das sechsstellige Lustspiel
Ein Glas Wasser
 nach Scribe
 *
 Der SCHWEDISCHE EXPEDITIONS-FILM
Wild-Afrika
 Ostafrika in den Jahren 1919-21
 *
 Der ELLEN RICHTER-Film
Lola Montez
 Aufgenommen in Spanien, Italien München und Frankreich
 *
 Lil Dagover, Michael Bohnen in
Tiefeland
 nach Eugen d'Albert
 *
Der steinerne Reiter
 von Thea von Harbou
 *
 LOTTE NEUMANN
Tabea stehe auf
 *
 CONRAD VEIDT
Paganini
 *
 HENNY PORTEN
Inge Larsen
 *
 WERNER KRAUS
Nathan der Weise
 *
 EML JANNINGS
Der falsche Dimitry
 *
Kammer Licht-Spiele

Versäumen Sie nicht Die Maske heute u. morgen in Urania
Prektorf.
 Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß die **Loraußgabe in Memel nur Montag u. Freitag** und in den **Besten Lokalitäten am Donnerstag** stattfindet.
Einars
 Memel, Kirchhoffstraße 6.
 I gut erhaltener **Flügel**
 steht billig zum Verkauf.
Hohmann
 Friedrichstraße 17, I.
Piano, TafelSERVICE, Teppich, Goldspiegel
 zu verkaufen. Besicht. 10-2. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.
Guterhaltene Zither
 zu verkaufen.
 Schmeltz, Schützenstr. 2.
Bücherhandlung
 für Präparanden u. Seminaristen, achtjähriger Lehrzeitstelle ohne Matr. Bescheid, besid. **Herren-Schulstühle**, jugendl. **Damen-Kleid** zu verkaufen. **B. Wenzelstr. 8.**
Getreidemäher (fast neu)
Tierkulturflug Dreifachflug
 zu verkaufen
Steinwender
 Leihen bei Carlshafen
1 Spazierwagen
1 Holzwagen
1 Arbeitspfluge
1 Kasse
1 Rähmaschine
1 Vogel m. Bauer
 zu verkaufen.
Buntin
 Rosenstr. 4. C. G. G. G.
1 Schlafzimmer (W)
1 Wohnzimmer
1 Kücheneinrichtung
 zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.
 Wer ist so edel, an just anständ. Brautpaar gek. **Kleiderkranz**, **Rommode od Vertikal Bettgestell**, Betten oder dergl. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 880 an die Exped. dieses Blattes.
Ein Bettgestell
 zu verkaufen.
Williams, Wienstr.
Schneeschuhe verkauft **Aiberle, Holzstraße 11**
Ein schwarzer Sack nebst **Weste** und **elm Gehrod u. Weste** preiswert zu verkaufen. **C. Bartel** Schneidermeister Junterstraße 12.
Ein Herrenpfeife
 billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **E. Symanski** Al Sandstraße 6.
Achtung!
 Einige junge harte **Arbeitspferde** stehen zum Verkauf. **Schachmundes** Friedrichsmattstraße, Tel. 88.
Tragende Kuh
 zu verkaufen. **Memel, Schmeltz** **Karntstraße 6.** **Bildschnee** 5 Wochen alt. **Wulfalb** (Herb. Buchstammung) verkauft **Weigert, Seebad** **Ein 14 Tage altes** **gutes Kuhkalb** zur Sucht, verkauft **Janisch**